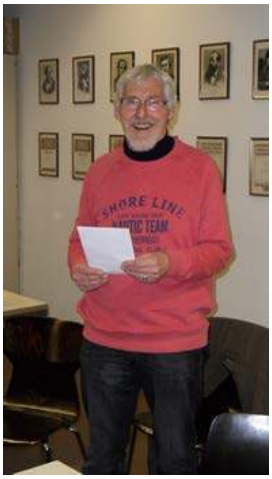
Bericht zum Weihnachtsskatturnier 2015

14 Skat-Freunde haben am diesjährigen offenen Weihnachtspreisskat des SKT teilgenommen. Trotz einiger kurzfristigen Absagen waren das 5 mehr als im letzten Jahr. Eine sehr erfreuliche Entwicklung, die allerdings mit dem Wermutstropfen verbunden war, dass wir zwei Vierertische aufmachen mussten und die Turnierdauer um eine Stunde verlängert wurde.
Wie immer wurde um jeden Punkt gerungen und da Schachspieler nun mal die Angewohnheit haben, vor dem Ausspiel alle Varianten durchzurechnen, kamen wir erst gegen 0:30 Uhr zur Siegerehrung.

Teilnehmer	1. Runde	Platz	2. Runde	Summe	Platz 2. Runde	3. Runde	End-summe	Endplat-zierung
Udo Kleinfort	698	4	624	1.322	3	1.127	2.449	**1**
Hartmut Grabinger	269	13	916	1.185	4	685	1.870	**2**
Martin Riedel	783	1	271	1.054	8	769	1.823	**3**
Joachim Traeger	358	11	755	1.113	6	503	1.616	**4**
Peter Wagner	685	5	652	1.337	2	218	1.555	**5**
Dr. Joachim Sitte	443	10	597	1.040	9	471	1.511	**6**
Henning Gmerek	657	6	328	985	10	492	1.477	**7**
Patrick Masius	514	7	582	1.096	7	355	1.451	**8**
Armin Riedel	755	2	618	1.373	1	0	1.373	**9**
Dr. Martin Schmidbauer	107	14	557	664	13	680	1.344	**10**
Adrian Sitte	463	8	428	891	11	374	1.265	**11**
Carsten Staats	706	3	439	1.145	5	35	1.180	**12**
Rudolf Brecker	453	9	294	747	12	368	1.115	**13**
Hellmut Klevenow	310	12	189	499	14	169	668	**14**

Mit 2.449 Punkten belegte Udo Kleinfort, der als Gast teilnahm, unangefochten den 1. Platz:



Udo hatte von seiner Frau eingeschärft bekommen, auf keinen Fall mit einer fetten Ganz nach Hause zu kommen. Ich konnte ihn jedoch beruhigen, denn bei uns gibt es grundsätzlich Euro-Gutscheine, die zum Fest bei der „Geflügel Oase“ in der Marheineke-Markthalle für einen geeigneten Braten in Zahlung gegeben werden können. Wer es also nicht so fett mag, kann daher problemlos auch z.B. zu einer mageren Pute greifen.

Hartmut Grabinger, der zum SKT-Urgestein gehört und regelmäßig am Weihnachtsskat teilnimmt, gelang diesmal endlich der Durchbruch in die Tabellenspitze. Mit € 45 war sein Gutschein nur geringfügig kleiner als der von Udo mit € 50. Beide können sich entspannt in der Geflügel Oase den passenden Weihnachtsbraten aussuchen.

Armin und Martin Riedel (Vater und Sohn) sind mit Sicherheit die begeistertsten Skatspieler in unserer Runde. Armin ist immer der Erste, der sich bei mir zum Turnier anmeldet. Beide zählen seit Jahren zu den Favoriten. Beim Skat ist jedoch nicht nur Können sondern auch immer ein Quäntchen Glück gefragt: Armin lag zwar nach den ersten beiden Runden auf Platz 1, in der 3. Runde bekam er aber kein spielbares Blatt auf die Hand, so dass er auf Platz 9 abrutschte. Martin hatte jedoch nur wenige Punkte weniger als Hartmut Grabinger und sicherte sich so den 3. Platz. Er gewann einen schönen Raclette-Grill. (Man kann ja nicht immer nur Gans essen!)

Joachim Traeger gehört ebenfalls zu den Favoriten und ist außerdem einer der Sponsoren des Turniers. In diesem Jahr hat er 6 kleine Preise beigesteuert!
Er belegte diesmal „nur“ Platz 4.
Für Peter Wagner, einem langjährigen Dauergast, langte es diesmal nur für Platz 5. Dicht gefolgt von Dr. Joachim Sitte auf Platz 6. Sein Sohn Adrian verlor etwas glücklos gleich zweimal einen Grand mit Vieren, was ihn fast 500 Minuspunkte kostete und auf Platz 11 rutschen ließ.
Ich selber landete zusammen mit Patrick Masius in der Tabellenmitte. Patrick spielt wie ich nicht nur Skat sondern auch Schach und Bridge.
Dr. Martin Schmidbauer, der letztes Jahr krankheitsbedingt aussetzen musste, kam auf Platz 10.
Unserem Vorsitzenden Carsten Staats ging es wie Armin: Die ersten beiden Runden liefen gut, aber in der 3. konnte er nur noch 35 Punkte machen und rutschte auf Platz 12.
Rudolf Brecker belegte mit immerhin noch stolzen 1.115 Punkten den undankbaren vorletzten Platz. Hellmut Klevenow hatte Kartenpech und trug die rote Laterne.
Alle Teilnehmer erhielten einen attraktiven Preis. Wie immer möchte ich mich bei allen Helfern herzlich für die Unterstützung bei der Turnierdurchführung bedanken, ohne die ich selber nicht hätte mitspielen können.

Henning Gmerek